

Schloss Laudon liegt im 14. Bezirk Wiens, etwa 12 Kilometer vom Zentrum entfernt, ca. 500 m von der Westautobahnausfahrt Auhof entfernt und an der West-Bahn-Strecke (Bahnhof Hadersdorf). Parkplätze am Gelände vorhanden.



Variante öffentliche Anfahrt von Westbahnhof/S-Bahn: Die U3 fährt direkt zum Westbahnhof, mit der S-Bahn (S 50) oder den Regionalzügen (St. Pölten) sind Sie in 13 Minuten am Bahnhof Hadersdorf. Sie verlassen den Bahnhof Richtung Norden, überqueren die Bahnstraße, biegen in die Kunersdorfgasse ein und gehen rechts die Postgasse entlang. Diese mündet in die Mauerbachstraße, dort gehen Sie gleich links durch den Garteneingang zum Schloss Laudon. Gehzeit: 10 Minuten.

Variante öffentliche Anfahrt von Hütteldorf/Bus: Die U4 fährt bis Hütteldorf. Sie wählen die Busse 249 oder 250. Die Busse fahren von Hütteldorf bis zur Haltestelle "Schloss Laudon" (direkt gegenüber dem Haupteingang).

Veranstaltungsort
Verwaltungsakademie des Bundes
Schloss Laudon
Mauerbachstraße 43
1140 Wien

Veranstalter
Österreichischer Arbeitskreis
für Stadtgeschichtsforschung
Österreichisches Staatsarchiv
Forschungsschwerpunkt
Österreich in seinem Umfeld
(Universität Wien)

Organisatoren
Univ.Doz. Dr. Andreas Weigl
Generaldirektor Senatsrat
Doz. Dr. Wolfgang Maderthaner
Dr. Elisabeth Gruber

Förderer



Historisch-Kulturwissen-
schaftliche Fakultät

ÖSTERREICHISCHES
STAATSARCHIV



Stadt und Gewalt

Wien 5.–6. Juni 2014

**Jahrestagung des
Österreichischen Arbeitskreises
für Stadtgeschichtsforschung**

Donnerstag, 5. Juni 2014

10.00 – 10.30 Uhr

Begrüßung durch Förderer und
Organisatoren und Einleitung

10.30 – 11.30 Uhr

**Stadt und Gewalt im historischen
Kontext**

Moderation: Elisabeth Gruber

Martin Scheutz, Wien

Stadt und Gewalt
im Blick historischer Forschung

11.30 – 12.00 Uhr Kaffee

12.00 – 13.15 Uhr

**Gewalt als Mittel von
Herrschaftsrepräsentation**

Moderation: Martin Scheutz

Gerhard Ammerer, Salzburg

Öffentliche Hinrichtungen in der Stadt
als Disziplinierungsmaßnahme
(MA/FNZ)

Susana Zapke, Wien

Die Stadt als Bühne: Sanfte Gewalt
von Prozessionen und Paraden

13.15 – 14.45 Uhr Mittagstisch

14.45 – 16.00 Uhr

**Formen der Institutionalisierung
von Gewalt**

Moderation: Gerhard Ammerer

Peter Becker, Wien

Ausnahmestand: Gewalt und ihre Kontrolle

Katharina Miko, Wien

Subjektive Wahrnehmung von Sicherheit
und Unsicherheit im öffentlichen Raum

Freitag, 06. Juni 2014

09.30 – 11.15 Uhr

Krieg und Psychische Gewalt

Moderation: Peter Becker

Hans-Georg Hofer, Bonn
Ströme der Gewalt.

Stadt, Psychiatrie und Krieg

Wolfgang Maderthaner, Wien

Musil, Wittgenstein, Freud:
Krieg und Psyche

11.15 – 11.45 Uhr Kaffee

11.45 – 13.00 Uhr

Hysterie und Psychose

Moderation: Hans-Georg Hofer

Alfred Pfoser, Wien

Kriegshysterie, nicht Kriegsbegeisterung!

Andreas Weigl, Wien

Die Wiener "Hungerpsychose" (1916-1918)

13.00 – 14.00 Uhr Mittagstisch

14.00 – 15.15 Uhr

Überwachung und Kontrolle

Moderation: Andreas Weigl

Verena Moritz, Wien

Kriegsgefangene als "Sicherheitsproblem":
Zur Kontrolle von "Feindsoldaten" im
urbanen Raum (1914-1920)

Tamara Scheer, Wien

Das Kriegsüberwachungsamt und die
Pressezensur

15.15 – 15.45 Uhr Kaffee

15.45 – 17.00 Uhr

Mediale Repräsentationen im Krieg

Moderation: Alfred Pfoser

Monika Sommer-Sieghart, Wien

"Das Musterbild einer modernen Ausstellung":
die Kriegsausstellung 1916 im Prater

17.00 Uhr Festvortrag

Moderation: Wolfgang Maderthaner

Helmut Konrad, Graz

Kriegsende – Ende der Gewalt?